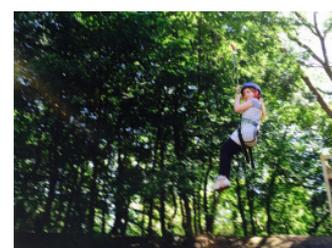


# Konzeption Aktivspielplatz Villa Kunterbunt.



# Inhaltsverzeichnis.

<b>1. Der Träger</b> .....	3
1.1 Die DRK-KiJu.....	3
1.2 Grundsätze der pädagogischen Arbeit innerhalb des DRK.....	4
<b>2. Rechtliche Basis der Arbeit</b> .....	4
<b>3. Unser Stadtteil</b> .....	4
<b>4. Unsere Einrichtung</b> .....	4
4.1 Das Haus.....	5
4.2 Das Gelände.....	5
4.3 Öffnungszeiten.....	6
4.4 Angebote.....	6
4.5 Finanzierung.....	8
<b>5. Zielgruppen</b> .....	8
<b>6. Qualitätskriterien</b> .....	9
6.1 Pädagogische Ziele.....	9
6.2 Unsere Teamarbeit.....	10
6.3 Partizipation.....	10
6.4 Die Atmosphäre.....	11
6.5 Regeln.....	11
6.6 Qualitätssicherung.....	11
<b>7. Kooperationen / Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	12
<b>8. Zukunftsplanung</b> .....	13



## 1. Der Träger

Der Träger des Aktivspielplatz „Villa Kunterbunt“ ist das Deutsche Rote Kreuz Hamburg, gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe mbH (DRK-KiJu). Gegründet wurde die Gesellschaft 1999, als Ergebnis eines grundlegenden strukturellen Veränderungsprozess innerhalb des Roten Kreuzes in Hamburg. Die DRK-KiJu betreibt in den Bezirken Bergedorf, Eimsbüttel, Hamburg-Nord und Wandsbek Einrichtungen und Dienste für Kinder und Jugendliche. Die Angebotspalette der DRK-KiJu bietet neben 13 Kindertagesstätte und 10 GBS/GTS-Standorte, Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, in Form von einem Bau- und Aktivspielplatz und einem Jugendclub, zwei Wohngruppen für Kinder ab 12 Jahren, zwei Eltern-Kind-Zentren, eine Waldkindergruppe, sowie die interkulturellen Familienbildungsprogramme HIPPY und JeKaMi.

Insgesamt werden in den Einrichtungen der DRK-KiJu ca. 2100 Kinder und Jugendliche von 425 Mitarbeiter/innen betreut.

### 1.1 Grundsätze der pädagogischen Arbeit innerhalb des DRK

Alle unsere Einrichtungen arbeiten auf der Grundlage des Leitbildes des DRK. Weltweit arbeitet das Rote Kreuz und der Rote Halbmond für Völkerverständigung und Frieden. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit und die Rechte aller Kinder ein.

Das pädagogische Handeln in der Kinder- und Jugendarbeit des DRK wird bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Kinder werden als eigenständige Persönlichkeiten geachtet. Sie haben alle den gleichen Anspruch auf Bildung. Erziehung und Betreuung ohne Ansehen ihrer Nationalität, Religion, ihres Geschlechtes, ihrer sozialen Stellung und ihrer körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen. Als pädagogische Grundhaltung ergibt sich daraus Akzeptanz und Wertschätzung.

Mit unserem Angebot verfolgen wir das Ziel, junge Menschen in ihren sozialen Fähigkeiten zu stärken und zu verantwortlichem Handeln sich selbst und ihren Mitmenschen gegenüber zu motivieren und zu beglei-

ten.

In unseren Einrichtungen arbeiten ausgebildete und qualifizierte pädagogische Fachkräfte, die engagiert und motiviert die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen begleiten und fördern. Die ständige Weiterentwicklung der fachlichen und persönlichen Kompetenz ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

#### Ansprechpartner

Rouven Donner, Marion Schum-Hüwer, Jan Robra

#### Kontakt

DRK Aktivspielplatz Villa Kunterbunt  
Fritz-Flinte-Ring 41d, 22309 Hamburg

Tel.: 040 - 639 97 436

Fax: 040 - 639 97437

E-Mail: [asp-kunterbunt@drk-kiju.de](mailto:asp-kunterbunt@drk-kiju.de)

Internet: [www.drk-kiju.de/villa\\_kunterbunt](http://www.drk-kiju.de/villa_kunterbunt)

#### Sie erreichen uns

HVV: Buslinie 7, 26 oder 118 bis Alfred-Mahlau-Weg

PKW: Fritz-Flinte-Ring 41d (achtung nicht bei Hausnummer 41) hinter dem großen Parkplatz den Weg runter auf der rechten Seite



## 2. Rechtliche Basis der Arbeit

Die rechtlichen Grundlagen und Vorgaben unserer pädagogischen Arbeit werden im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und in der Globalrichtlinie J2/10 zur Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit geregelt. Der konzeptionelle Schwerpunkt unserer Einrichtung liegt in der bedarfsgerechten Angebotspalette für den Bereich der Kinderarbeit entsprechend den inhaltlichen Vorgaben der Globalrichtlinie J2/10. Die vereinbarten Regelungen zwischen dem Träger des Aktivspielplatzes Villa Kunterbunt und dem Jugendamt Wandsbek als öffentlicher Jugendhilfeträger sind für beide Seiten verbindlich. Bedarfe und notwendige Jugendhilfemaßnahmen stellt das Jugendamt in der Regel durch die Jugendhilfeplanung fest. Wesentliche Änderungen (z.B. bei den Zielgruppen, den Öffnungszeiten, Neubeginn oder Beendigung von Programmsparten und Projekten), die im laufenden Zuwendungszeitraum aus zwingenden Gründen erforderlich werden, spricht der Träger unverzüglich mit dem Jugendamt Wandsbek ab. Diese abgestimmten Veränderungen/Ergänzungen der Zweckbeschreibung erläutert der Träger im Sachbericht zum Verwendungsnachweis.

## 3. Unser Stadtteil

Unsere Einrichtung befindet sich im Stadtteil Steilshoop. Er wurde Anfang der siebziger Jahre auf der grünen Wiese neu gebaut und gehört zum Bezirk Wandsbek. Auf einer Fläche von 2,5 Quadratkilometern leben etwa 20.000 Menschen in rund 7000 Wohneinheiten. Der Stadtteil wird begrenzt durch die Stadtteile Bramfeld und Barmbek-Nord sowie den Ohlsdorfer Friedhof. Steilshoop verteilt sich auf acht Straßenringe und 22 Häuseringe entlang der „Gründungsstraße“. Die Häuseringe sind durch die „Mittelachse“, einen breiten Fußweg, miteinander verbunden. Über die Gründungsstraße und die Steilshooperallee sind Bramfeld und Barmbek sowie die S-Bahn Rübenkamp per Bus zu erreichen. Durch verschiedene Fördermaßnahmen der Stadtentwicklungsbehörde (STEB) wurde die sehr dichte Bebauung optisch aufgelockert. Im Stadtteil gibt es eine sehr differenzierte Infrastruktur verschiedener Einrichtungen, Dienste und Projekte, die miteinander aktiv vernetzt sind.<sup>1</sup>

Durch seine Bevölkerungsstruktur und den kleinen Wohnraum, gilt Steilshoop als sozialer Brennpunkt. Diese Konstellationen haben unmittelbaren Einfluss auf unsere pädagogische Arbeit mit den Menschen. Die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen haben oftmals durch ihr Umfeld vielfältige Erfahrungen mit Gewalt, Armut und Ausgrenzung. Dies zeigt sich auch in ihrem Sozialverhalten.

## 4. Unsere Einrichtung

Der Aktivspielplatz Villa Kunterbunt – oder auch Baui genannt – ist eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) mit einem sehr ausgeprägten Stadtteilbezug. Unsere Einrichtung besteht seit den 70er Jahren und wurde in den 90er Jahren von der DRK-KiJu in der Trägerschaft übernommen. Der Baui wendet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 14 Jahren. Unsere Besucher können im Rahmen unserer Öffnungszeiten kommen und gehen wie sie möchten ohne das sie angemeldet sind. Neben den üblichen Gruppenkontakten entsteht hier häufig ein eigenes Sozialsystem mit Rollenspielen, Funktionen und „politischen“ Entscheidungen, aber auch Gruppenbildung mit ggf. Machtkämpfen. Der Baui bietet insgesamt ein gutes Übungsfeld für Sozialverhalten und Konfliktlösungsstrategien. Neben dem Leiter arbeiten zwei weitere pädagogische Fachkräfte in der Einrichtung. Die Angebotsdurchführung wird durch nebenamtliche Mitarbeiter (m/w) und Praktikanten (m/w) unterstützt und richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder.



Unsere Karaoke Ecke

<sup>1</sup> Vergl. <http://www.hamburg.de/contenblob/4301868/data/download-sozialraumbeschreibung-steilshoop.pdf>; Stand 2011



Unsere Villa Kunterbunt

### 4.1 Das Haus

Auf unserem großzügigen Außengelände steht unseren Kindern ein 227 m<sup>2</sup> großes Haus zur Verfügung. Die Villa Kunterbunt bietet den Kindern vielfältige und abwechslungsreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Die unterschiedlichen Räume und Bereiche innerhalb des Hauses sind entsprechend ihrer Nutzung und Funktion mit Spiel- und Arbeitsmaterialien ausgestattet.

Gleich im Eingangsbereich können die Kinder ihre Schuhe gegen Inline Skats tauschen. Die große Multifunktionshalle bietet weitere Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten wie z.B. Kicker, Tischtennis und Fußball, aber auch eine gemütliche Sofaecke zum Klönen und ausruhen.

Das Haus verfügt außerdem über einen großen Gemeinschaftsraum, der mit einer voll ausgestatteten offenen Küche eingerichtet ist. Das regelmäßige gemeinsame Kochen mit den Kindern ist ein fester Programmpunkt und wird gut genutzt. Die Kinder lernen so gesund und kostengünstig zu kochen. Außer zum Kochen und gemeinsamen Essen, wird der Gemeinschaftsraum auch zum Karaoke singen, zu gemeinschaftlichen Spielnachmittagen und als eine voll ausgestattete Disco genutzt. Auch hier lädt eine gemütliche Sofaecke zum Zusammensitzen ein. Die Wände werden als Ausstellungsfläche für die im Bastelraum und Werkstatt entstandenen Kunstwerke genutzt. Ein Toberaum bietet den Kindern die Möglichkeit Rollenspielen nachzugehen oder auch einmal Kraft und Wut loszuwerden. Hierfür steht ihnen ein Boxsack und weiche Bauelemente zur Verfügung. Die Kinder können hier lernen, dass es einen festen Unterschied zwischen „kämpfen“ und „toben“ gibt. Gleichzeitig bie-

ten die weichen Bauelemente die Möglichkeit, auch hier zur Ruhe zu kommen und Burgen zu bauen oder entspannende Massagen nach dem Toben zu genießen.

Der Kuschelraum bietet eine Rückzugsmöglichkeit, in dem die Kinder auch mal ihre Ruhe haben können – auch vor dem pädagogische Personal -, um eine Geschichte zu erzählen oder um sich auszutauschen. Die Tür zum Kuschelraum darf geschlossen werden und ist somit einer der wenigen Räume in der Villa Kunterbunt, der nicht jederzeit für alle Besucher gleichzeitig frei zugänglich ist. Der Raum ist darüber hinaus mit zwei Computern ausgestattet, die von den Kindern einmal in der Woche im Rahmen eines altersgerechten Angebotes benutzt werden können. Perspektivisch soll hier auch die Möglichkeit entstehen, selbst gedrehte Filme zu schneiden.

Zum kreativen Arbeiten haben wir einen weiteren vielseitigen Raum gestaltet, in dem wir töpfern, basteln und mit Holz arbeiten können. Die jeweiligen Kreativangebote wechseln regelmäßig. Die Kinder haben hier die Gelegenheit, nicht nur an den festen Angeboten teilzunehmen, sondern darüber hinaus auch immer mit eigenen Ideen den Raum und die Ausstattung zu nutzen.

### 4.2 Das Gelände

Das großzügige Außengelände unseres Aktivspielplatzes, ist von einem Wall mit Bäumen umrandet. Der Wall kann mit unseren BMX Rädern befahren werden. Eine große Feuerstelle bietet den Kindern die Möglichkeit sich am Element Feuer selbst auszuprobieren und gemütlich Stockbrot zu rösten und zu grillen. Um auf unserem Außengelände ist viel Platz für den Hüttenbau. Hier können die Kinder und Jugendlichen mit Holz und weiteren Materialien, Hütten planen und gestalten, die einem ständigen Veränderungsprozess unterworfen sind. Die Villa Kunterbunt bietet hierfür eine vollausgestattete Werkzeugausgabe an. Natürlich werden unsere Besucher im Umgang mit den Werkzeugen angeleitet. Eine Baumschaukel lädt zum Abenteuer ein. Die große Nestschaukel mit Sandkiste ermöglicht den Kindern ihren Fantasien freien Lauf zu lassen. Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, die die Kinder nach ihren Bedürfnissen nutzen können wie z.B., eine Fahrradwerkstatt, Go-Karts, Einräder, einen Fußballplatz, eine Theaterbühne, ein Baumhaus und einen selbst angelegten Garten. Neben den Aktivangeboten bieten Hängematten in und außerhalb der Hütten Ruheazonen.

### 4.3 Öffnungszeiten

Der Aktivspielplatz ist von Montag bis Donnerstag von 14 Uhr bis 19 Uhr geöffnet und die ersten drei Samstage im Monat von 13 Uhr bis 18 Uhr.

Am Freitag haben wir unseren Baui von 14 Uhr bis 14:45 Uhr geöffnet – im Anschluss daran gehen wir Schwimmen.

In den Hamburger Schulferien haben wir Montag bis Freitag von 12 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Unsere Schulkoooperationspartner haben Montag bis Donnerstag von 13:30 Uhr bis 16 Uhr die Möglichkeit uns mit ganzen Klassenverbänden zu besuchen.

Bei Bedarf werden unsere Öffnungszeiten angepasst.



Unser Lagerfeuerplatz

### 4.4 Angebote

In unserer Einrichtung sollen alle Kinder sich in den unterschiedlichsten Bereichen ausprobieren können und Unterstützung in sämtlichen Lebenslagen erhalten. Wir nehmen sie mit ihren Wünschen, Bedürfnisse und Ängsten ernst und richten unsere Planungen danach aus. Wir helfen ihnen ihre eigenen Stärken zu erkennen, ihre Schwächen und Schwächere zu akzeptieren und unterstützen sie dabei andere Sichtweisen kennenzulernen. Dafür bieten wir offene Angebote, bei denen jeder ohne Anmeldung und ohne Leistungsdruck teilnehmen kann. Dabei sind wir bestrebt, die bereits im Sozialraum vorhandenen Angebote sinnvoll zu ergänzen und tauschen uns regelmäßig mit den anderen Freizeiteinrichtungen, Beratungsstellen und Schulen aus.

### Unsere Arbeitsschwerpunkte sind:

#### offene Nutzung / offener Treff :

- ohne Leistungsdruck
- ohne Anmeldung

#### Werkzeugführerschein:

- Werkzeuge und den richtigen Umgang damit kennenlernen, um einen Werkzeugführerschein zu erhalten. Dieser berechtigt Kinder, Werkzeuge auszulihen.

#### Hüttenbau

- Fragen müssen geklärt werden: Was gibt es für unterschiedliche Holzsorten? Vom welchen Baum stammt das Holz und können wir den Baum in der Umgebung finden und anschauen?!
- Die Planung der Hütten auf dem Papier: Welche Größe soll die Hütte haben und welchen Nutzen? Im Anschluss muss die Menge des benötigten Materials berechnet werden.
- Vorbereitung: Zuschnitt der Holzbretter und Pfosten (wie tief gehören diese in den Boden?). Ergründen warum wieso manche Arbeitsschritte nötig und wichtig sind (auch der Sicherheit wegen).
- Bau der Hütte
- Gestaltung der Einrichtung: Tisch, Stühle, Schränke, Bar usw. müssen gebaut werden.
- Farbliche Gestaltung der Innen- und Außenwände
- Einweihungsfeier als krönender Abschluss
- Der Hüttenbau fördert die Fantasie, das Sozialverhalten und den Zusammenhalt der Kinder.

#### Unser eigener Garten auf dem Baui

- Erschaffung eines (Klassen) eigenen Gartens. Ziel: Anbau aller Gemüsesorten, damit wir uns einen selbst hergestellten Salat zubereiten und essen können.
- Planung: Was wird alles benötigt? Z.B. Samen, Setzlinge, Werkzeug, den richtigen Standort finden (Sonne/Schatten), den Garten sicher machen vor z.B. Hasen.
- Gestaltung und Bau des Gartens: Unkraut und Gras entfernen, Samen sähen und Pflanzen einpflanzen.
- Versorgung der Pflanzen (über die gesamte Dauer) mit Wasser, Dünger, Befreien von Parasiten und Unkraut.
- Ernte(fest) und Zubereitung des „Festmahls“.

#### Holz-, Bastel-, und Kunstwerkstatt

- Hier können verschiedenste Holzprojekte durchgeführt werden wie z.B.: ein Vogelhaus bauen und an einem geeigneten Ort aufhängen, Laubsägearbeiten, Seifenkiste, Holzfiguren, Tischtennisschlä-

ger und Blumenkästen herstellen so wie vieles mehr.

- Basteln mit unterschiedlichsten Materialien.

### Töpferkurs

- Das Töpfeln mit Ton und anschließender Lasur und Brennen in unserem eigenen Tonofen kennenlernen.



*Unsere selbst gemachten Kunstwerke*

### Bewegungs- und Spielmöglichkeiten

- Der Baui verfügt über 7 funktionstüchtige BMX Räder, 3 Go-Karts, 3 Roller, eine Tischtennisplatte, 2 Kicker Tische sowie verschiedenste Arten von Gesellschaftsspielen

### Digitale Filmproduktion/ Bearbeitung am Computer

- Hier können die Kinder erlernen, wie man im Zeitalter der digitalen Medien einen eigenen Film schauspielerisch umsetzen und produzieren.

### Tanzprojekt

- Unsere Tanzpädagogin entwickelt ein Tanzprojekt gemeinsam mit den Kindern.

### Lagerfeuer

- Kennenlernen des Element Feuer und den sicheren Umgang damit.
- Zum Lagerfeuer kann selbst gemachtes Stockbrot und zum Nachtsch geröstete Marshmallows gegessen werden. Die Kinder können hier unter Aufsicht und Regeln mit Stöckern kokeln. Dies nimmt den Kindern den Reiz, es z.B. in der eigenen Wohnung auszuprobieren

### Kochen

- Hier können die Kinder lernen was unter anderem Bio ausmacht und warum vollwertige Ernährung im Gegensatz zum „weißen Toastbrot“ viel gesünder und auch leckerer ist.
- Lernen, selbst ein (leckeres) vollwertiges Gericht kochen zu können.

### Fahrradwerkstatt

- Eine gut ausgestattete Fahrradwerkstatt, mit der Möglichkeit zur selbstständigen Reparatur des eigenen Fahrrads unter Anleitung.

### Schwimmen

- Das wöchentliche Schwimmen mit den Kindern ergänzt unsere Bewegungsangebote.
- Es dient neben dem Spaß am Element Wasser auch dem Ausbau der eigenen Fähigkeiten und dem Aggressionsabbau.

### Feriengestaltung

- In den Schulferien wird ein gesondertes Programm angeboten.
- Neben dem Spaß, die die Ausflüge den Kindern bereiten, lernen sie auch, dass Steilshoop keine Insel ist und dass es in ganz Hamburg vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und zum Entdecken gibt. So lernen sie z.B. den Hamburger Hafen kennen und wie groß Hamburg eigentlich ist.
- Ausflüge in den Klettergarten bieten die Möglichkeit Ängste zu überwinden und neue Fähigkeiten und Selbsterfahrungen - z.B. mit der Höhe – auszutesten.
- Die Ausflüge sind für die Kinder kostenlos.

### Ferienfahrt

- In den Hamburger Sommerferien bieten wir eine zehntägige Ferienfreizeit auf Sylt an.
- Hier haben wir und die Kinder die Gelegenheit uns in entspannter Atmosphäre besser kennen zu lernen. Es gibt genügend Zeit und Raum für Gespräche, die im Arbeitsalltag manchmal zu kurz kommen. Dies schafft gegenseitiges Vertrauen und ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.
- Die Kinder, die an der Ferienfahrt teilnehmen tragen die Regeln der Reise das ganze Jahr auch auf dem Baui weiter, weil sie diese zehn Tage lang sehr intensiv gelebt haben.

### Medienkompetenz / Computerangebote

- Die Kinder haben die Möglichkeit einmal in der Woche die Computer altersgerecht zu nutzen.
- Wie kann ich den Computer sinnvoll und kreativ für mich nutzen? Wie stelle ich in sozialen Netzwerken selbst dar und wie will ich wahrgenommen und gesehen werden? Die Kinder lernen Achtung vor sich und anderen zu entwickeln.

### Beratung

- Wir beraten und unterstützen die Kinder bei all ihren Problemlagen und vermitteln bei Bedarf an andere Hilfsangebote weiter.
- Die Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei für uns handlungsleitend.

### Schulkooperationen

- Unsere Schulkooperationspartner können unsere Einrichtung mit Schulklassen als Wahlkursprogramm zu besuchen.
- Wir bieten den Kindern die Möglichkeit den Schulalltag hinter sich zu lassen und in kleinen Rückzugsräumen „anders“ zu lernen, als es im Klassenraum bei Klassenstärke möglich ist.
- Bei uns findet das Lernen spielerisch, ohne Leistungsdruck und Benotung statt.

### Mädchen und Jungenarbeit

- Mädchengruppe: feministische Mädchenarbeit, Rollenbilder der Frau vorleben, um Gleichberechtigung zu schaffen. Mädchen, egal welcher Herkunft dürfen bei uns autonom über sich selbst entscheiden. Wir versuchen, bei den Eltern ein Verständnis dafür zu schaffen, ihren Töchtern die gleichen Freiheiten zu gewähren, wie ihren Söhnen.
- Jungengruppe: wie gehen wir mit „typischen“ Jungenverhalten um? Was für ein Männerbild herrscht bei uns vor? Was gibt es für verschiedene Rollenbilder?

### 4.5 Finanzierung

Unsere Einrichtung wird gemäß §74 des SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfegesetz – durch die Freie und Hansestadt Hamburg Zuwendungsfinanziert. Die Gelder werden jeweils für ein Kalenderjahr bewilligt. Darüber hinaus beantragen wir für einzelne Projekte und Anschaffungen Stadtteilmittel und Gelder von Stiftungen. So konnte beispielsweise unsere Fahrradwerkstatt durch die Stiftung „Aktion Mensch“ finanziert werden. Unsere Ferienfahrt wird durch Mittel des Jugendholungswerks ermöglicht.

Da wir besteht sind, alle Angebote für unsere Kinder kostenlos anzubieten, sind wir auch auf die ehrenamtliche Unterstützung, beispielsweise von Eltern der Baui-Kinder, angewiesen. Ohne das Ehrenamt und das zusätzliche Engagement der Mitarbeiter wäre unsere Arbeit in dem Umfang nicht möglich.

### 5. Zielgruppen

Unsere Angebote richten sich an alle Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 5 und 14 Jahren, egal welchem Kulturkreis und welcher Religion angehörend. Auch Vorschulkinder werden von uns betreut; entweder vormittags in der Gruppe, oder auch am Nachmittag während der normalen Öffnungszeiten. Im Rahmen von Kooperationen mit Schulen aus dem Stadtteil, betreuen wir auch von Montag bis Donnerstag Schulklassen aus Ganztagschulen. Hierfür haben wir bauliche Maßnahmen getroffen und mehrere Räume umgestaltet, so dass es uns nun besser möglich ist mit großen Gruppen in Klassenstärke zu arbeiten. Alle Kinder und Jugendlichen haben bei uns die selben Rechte und Pflichten und dürfen alle Angebote nutzen. Generell haben auch Kinder, die jünger sind (Geschwisterkinder) einen Zugang zur Einrichtung und werden begleitet, da sie eventuell zukünftige Besucher/innen sein werden. Unsere Kinder identifizieren sich mit dem Baui und sind stolz darauf „Baui-Kinder“ zu sein, die Einrichtung unterstützen und uns als Ergänzung zur Familie wahrnehmen. Aus den Schulkooperationen wachsen neue Stammesbesucher.



*Wir feiern Geburtstag*

## 6. Qualitätskriterien

Die DRK-KiJu versteht sich als lernende Organisation, die Zielerreichung und Qualität der eigenen Arbeit regelmäßig prüft und bestrebt ist, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unsere Einrichtung ist durch die Mitarbeiter ein geschützter und sicherer Raum für Kinder. In diesem bieten wir ihnen die Möglichkeit, sich nach ihren Neigungen und Fertigkeiten individuell weiterzuentwickeln. Dies erfolgt in einem bedürfnisorientierten Rahmen. Wir ermöglichen den Kindern ein Gewaltfreies, vertrauensvolles Umfeld in dem es ihnen möglichst ist, Gerechtigkeit, Verlässlichkeit, Integration und Gleichberechtigung zu erfahren. Alle Mitarbeiter stehen den Kindern in allen Angelegenheiten und Problemstellungen zuverlässig unterstützen, motivierend und begleitend sowie beratend zur Seite. Wir sehen unsere Arbeit mit den Kindern als einen Prozess, in dem sich die Kinder (und wir als Mitarbeiter) weiterentwickeln.



*Wir sind Kunterbunt*

### 6.1 Pädagogische Ziele

Folgende Ziele, die wir mit unser Arbeit erreichen wollen, lassen sich zusammenfassen:

- Sich ausreichend Zeit für Einzelgespräche nehmen, um tieferliegende Problemlagen zu erkennen
- Interesse durch regelmäßiges Nachfragen zeigen
- Förderung des Selbstbewusstseins und Unterstützung bei der Entwicklung einer Ich-Identität und des Gemeinschaftssinns
- Abbau von traditionellen Rollenklischees durch Vorleben, sichtbar machen von alternativen Modellen und Schaffung eines anderen Bewusstseins
- Verlässlichkeit gegenüber den Kindern
- Die Bedürfnisse und Anregungen der Kinder sehen, ernst nehmen und diese umsetzen
- Gestaltung eines altersgerechten Treffpunktes und Rückzugsraum für Kinder
- Ansprechpartner/in bei persönlichen Problemen für die Kinder zu sein und zu unterstützen
- Ein vertrauensvoller Umgang zwischen allen Beteiligten
- Vermittlung von unterschiedlichen Lebenswelten
- Vermittlung von Werten wie respektvoller, vertrauensvoller, demokratischer, toleranter und gewaltfreier Umgang
- aktive Unterstützung und Vertretung der Wünsche und Bedürfnisse der Kinder gegenüber den Eltern, anderen Kindern und Institutionen
- Keine Akzeptanz gegenüber dominierendem Verhalten der größeren Kinder gegenüber den Jüngeren
- Die Kinder darin zu begleiten zu lernen sich selbst wahrzunehmen
- Abbau von Ängsten und Leistungsdruck durch niedrigschwellige und zwanglose Angebote, die sich die Kinder gewünscht haben
- Positives Bewusstsein für die Natur bilden durch Erprobungs- und Experimentiermöglichkeiten/ Sinne sensibilisieren
- Erlernen und Vertiefen von künstlerischen und handwerklichen Tätigkeiten
- Erlernen sich zu trauen Neues auszuprobieren und sich selbst zu vertrauen
- Förderung von Verantwortungsbereitschaft und Verantwortungsfähigkeit für sich selbst, anderen Menschen und der Einrichtung gegenüber
- Förderung zu selbstgesteuerter Aktivität durch Verfügbarkeit frei zugänglicher und wählbarer Handlungsfelder, Materialien und Menschen
- Förderung der psychomotorischen Entwicklung
- Förderung der Gesundheit durch Bewegung und Kochen
- Förderung von Medienkompetenz, durch das Aufzeigen von vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten (Medien für sich nutzbar machen)
- Unterstützung und Begleitung bei Neuorientierung der Kinder in andere Gruppen oder Einrichtungen im Stadtteil, wenn diese zu alt für unsere Einrichtung werden oder unsere Kompetenzen bei bestimmten Problemlagen (z.B. Missbrauch), Gewalt im Elternhaus) enden

Dabei ist es uns wichtig, dass sich die Kinder, anders als oftmals in ihrem Häuslichen und Schulischen Alltag, Freude und Spaß beim Spielen und lernen erleben und sich durch Erfolgserlebnisse und eine Vielzahl positiver Rückmeldungen in ihrer Entwicklung und Persönlichkeit bestätigt und ermutigt fühlen. Die Kinder sollen sich jederzeit von uns ernst genommen und als eigenständig handelnde Persönlichkeiten fühlen.

### 6.2 Unsere Teamarbeit

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an den Leitsätzen des Roten Kreuzes. Es ist für uns wichtig, dass alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer Nationalität, ihrer Herkunft, ihres Geschlechtes oder ihrer Religion die gleiche Chance auf Nutzung unserer Einrichtung und auf unsere Unterstützung bei ihrer Entwicklung erhalten. Das heißt, dass wir jedes Kind annehmen, ohne dabei verletzendes Verhalten zu tolerieren. Unseren Besucher/innen soll klar werden, dass ihr Verhalten nicht nur etwas in ihnen selbst oder ihrer Bezugsgruppe, sondern auch etwas mit dem pädagogischen Personal auslöst.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind in seiner Lebenssituation und mit seinen eigenen Bedürfnissen. Wir achten unsere Besucher/innen als eigenständige Persönlichkeiten und leben ihnen vor, dass sie selbst die Verantwortung für ihr Handeln tragen. Unsere Rolle zu den Kindern ist durch einen situativen Ansatz gekennzeichnet. So sind wir für die Kinder gleichermaßen Vertrauensperson, Berater, Spielkamerad, Anwalt, Richter, Vermittler, Schlichter und Gastgeber.

Unserer Teamarbeit zeichnet sich durch Stärken und Schwächen aus, die jeder mit ins Team einbringt. In unserem Team:

- Können wir uns auf einander verlassen
- Werden Probleme offen angesprochen und nach Lösungen gesucht
- Werden Absprachen eingehalten und kommuniziert
- Werden Ziele gemeinsam erarbeitet und dadurch von allen getragen
- Entwickeln wir uns weiter, indem wir uns fortlaufend neuen Herausforderungen suchen und uns ihnen stellen
- Pflegen wir einen offenen und regelmäßigen Informationsaustausch
- Kennt jeder seine Aufgaben und erledigt diese selbstständig

- Nehmen wir uns die Zeit, um uns in Konfliktsituationen auszutauschen und nach Lösungen zu suchen
- Erfolgt eine gemeinsame pädagogische Planung und Reflexion
- Ist es jedem Mitglied möglich eigene Interessen mit Spaß zu vermitteln



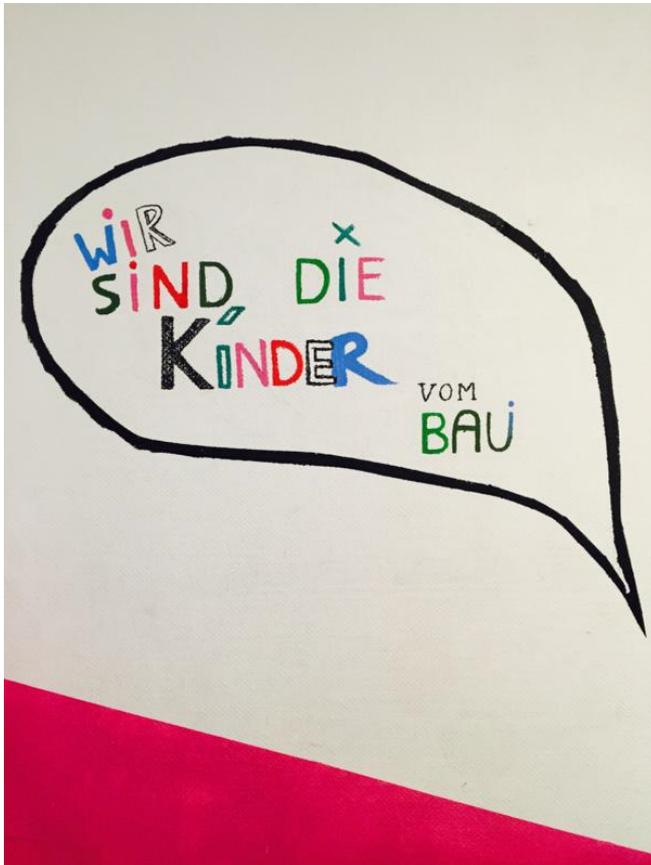
*Wir fahren Seilbahn*

### 6.3 Partizipation

Partizipation ist uns wichtig. Die Besucher/innen werden von uns in die Planung und Durchführung unserer Angebote und bei der Gestaltung der Einrichtung miteinbezogen. Sie haben darüber hinaus die Möglichkeit mit darüber zu entscheiden, was an Materialien und Ausstattung neu angeschafft werden soll. Dies geschieht durch Ideen aus Gespräche, punktuellen Abfragen, auf direkte Anregung der Kinder und den Baukonferenzen.

## 6.4 Die Atmosphäre

- Neue Besucher/innen werden aktiv von uns angesprochen und integriert



- Uns sind die Namen der Besucher/innen bekannt und sie kennen die Namen der Mitarbeiter
- Keine Akzeptanz von Dominanz einzelner Gruppen oder Machtstrukturen, die Besucherstruktur ist heterogen
- Es bestehen Rückzugsmöglichkeiten, dort werden die Besucher/innen in Ruhe gelassen und nicht gestört
- Persönliche und intime Gespräche sind möglich
- Es besteht ein sensibler und vertrauensvoller Umgang miteinander
- Es wird gemeinsam eine Umgebung geschaffen, die es den Kindern und Mitarbeitern ermöglicht so zu sein wie sie sind
- Der Baui ist ein sicherer Hafen für unsere Besucher/innen

## 6.5 Regeln

Die Regeln unserer Einrichtung sind allen Kindern bekannt. Kinder, die den Baui das erste Mal besuchen, werden die Regeln erklärt.

Für alle Besucher/innen des Baui gelten die gleichen grundsätzlichen Regeln:

- bei Gewalt – psychisch wie physisch – gilt Platzverbot
- Entsteht ein Schaden, muss dieser adäquat ersetzt werden
- Über jeden Regelverstoß wird mit dem Betroffenen geredet (beispielsweise „du hast ein anderes Kind geschlagen. Warum? Was hat es mit dir gemacht und was glaubst du hat es mit dem anderen Menschen gemacht?“)
- Lügen ist schlimmer als gegen eine Regel zu verstoßen
- Jeder ist selbst für sein Handeln verantwortlich

## 6.6 Qualitätssicherung

Die Reflexion über unserer Arbeit, über Erkenntnisse zu Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen und über die Situation im Sozialraum wird auf folgenden Ebenen umgesetzt:

- Wöchentlich stattfindende Dienstbesprechung zur Vor- und Nachbereitung, Planung und Organisation sowie kollegiale Reflexion mit allen hauptamtlichen Mitarbeiter und Praktikanten
- Zu jeder Dienstbesprechung wird ein Protokoll geführt, das auch den nicht Anwesenden und den Honorarkräften zur Verfügung steht
- Praktikanten werden in wöchentlich stattfindenden Gesprächen angeleitet
- Nach Bedarf findet vor oder nach der Öffnungszeit eine Besprechung statt, um aktuelle Ereignisse besprechen, planen oder reflektieren zu können
- Regelmäßige Teamtage, um Themen der pädagogischen sowie der konzeptionellen Weiterentwicklung zu bearbeiten
- Regelmäßige Mitarbeiter Fortbildungen
- Jahresgespräche mit allen Mitarbeiter
- Jährliche Erstellung des pädagogischen und finanziellen Sachberichtes sowie Erhebung eines formalen Berichtsbogens für das Jugendamt

- Vernetzung im Stadtteil und aktive Mitarbeit in Gremien
- Kooperation mit anderen Einrichtungen
- Kooperation mit im Sozialraum ansässigen Schulen
- Regelmäßige Überprüfung der Angebote
- Regelmäßige Rückfrage bei unseren Besucher/innen
- Alle Mitarbeiter fühlen sich gleichermaßen verantwortlich



*Wir trauen uns!!*

## 7. Kooperation / Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit

Kooperationen mit anderen Einrichtungen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Kitas, Vorschulgruppen und Schulklassen haben die Möglichkeit, auch außerhalb unserer Regelöffnungszeiten, den Baui zu besuchen und unsere Angebote zu nutzen. Wir konnten mehrere Schulen im Stadtteil als feste Kooperationspartner gewinnen.

Die Mitarbeiter des Baui nehmen an folgenden Gremien und regionalen Veranstaltungen teil:

- Jugendhilfeausschuss Bezirk Wandsbek
- Trägertreffen Bezirk Wandsbek
- Jugend AG Steilshoop
- Kinder AG
- Mädchen AG
- Chill dich schlau!
- Independence Day
- Stadtteilfest Steilshoop

Wir informieren über die Einrichtung und das aktuelle Programm auf unserer Homepage sowie über Flyer. Der Flyer erscheint in zwei Ausführungen; eine für die Kinder und eine für Erwachsene. Unser Ferienprogramm liegt den Stadtteilheften bei.

## 8. Zukunftsplanung

Zwei Bereiche sollen in der nahen Zukunft bei uns ausgebaut werden.

- Den Kindern sollen durch mehr Verantwortungsübernahme in der Einrichtung Erfolgserlebnisse geschaffen werden. Ein Aspekt ist hierbei die Wahl der Besucher/innen von Kindersprechern/Bauisprechern.
- Intensivierung der Elternarbeit durch ein regelmäßig stattfindendes Elternfrühstück.



**Deutsches Rotes Kreuz Hamburg**  
Kinder- und Jugendhilfe gGmbH  
Behrmanplatz 3, 22529 Hamburg

Tel.: 040 - 554 20 171  
Fax: 040 - 554 20 401  
E-Mail: [info@drk-kiju.de](mailto:info@drk-kiju.de)  
[www.drk-kiju.de](http://www.drk-kiju.de)



**Starke Kinder  
– starkes Hamburg.**